

Neue Kennzeichnung für nachhaltige Produkte in China

Das China Green Product-Label fördert umweltfreundliche Konsumgüter

Verschmutzte Luft, dreckiges Wasser, kontaminierte Böden – das gehört zur Realität in den urban geprägten Regionen Chinas und ist der Preis für eine rasante Industrialisierung. Um diese Folgen des Wachstums für Mensch und Umwelt in verträglichere Bahnen zu lenken, richtet die chinesische Regierung die heimische Wirtschaft zunehmend auf die Einhaltung der Prinzipien für nachhaltige Entwicklung aus.

Teil der Umgestaltung, die auch ein maßgebliches Ziel des Strategiepapiers „Made in China 2025“ ist, ist die Einführung einer neuen Zertifizierung für nachhaltige Produkte. Bislang existieren in China, wie auch in anderen Ländern, viele unterschiedliche Labels in den Bereichen Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit. Aufgrund der Vielzahl bietet keines der Kennzeichen mehr eine solide Orientierung für die Verbraucher, sondern führt eher zu zusätzlicher Verwirrung.

Das neue China Green Product-Label (CGP, 绿色产品认证) soll hier Abhilfe schaffen, indem es umweltfreundliche Alternativen innerhalb einer Vielzahl von Produktgruppen auszeichnet. Dazu zählen etwa Lebensmittel, Möbel

GLOBALPROJEKT Qualitätsinfrastruktur

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) konzipiert und implementiert das Globalprojekt Qualitätsinfrastruktur fachpolitische Dialoge mit ausgewählten Ländern. In bilateralen Dialogpartnerschaften werden unter Beteiligung von Fachbehörden, Unternehmen, Verbänden und wissenschaftlichen Institutionen Kooperationsthemen in den verschiedenen Bereichen der Qualitätsinfrastruktur identifiziert und gemeinsam bearbeitet. Diese fördern den Abbau bestehender technischer Handelshemmnisse, den Marktzugang und faire Handelsbedingungen und tragen dazu bei, die Sicherheit und Qualität gehandelter Produkte zu verbessern. Der stetige und langfristig angelegte Austausch zu technischen und regulatorischen Fragestellungen dient darüber hinaus der Vermeidung neuer Handelsbarrieren für innovative Technologien und Produkte.

oder Baustoffe. Die breite Verwendung des Labels soll dazu beitragen, es rasch im Markt und im Bewusstsein der Konsumenten zu verankern.

Eigene Darstellung: Produktgruppen für das China Green Product Label bis 2025.



Durchgeführt von:

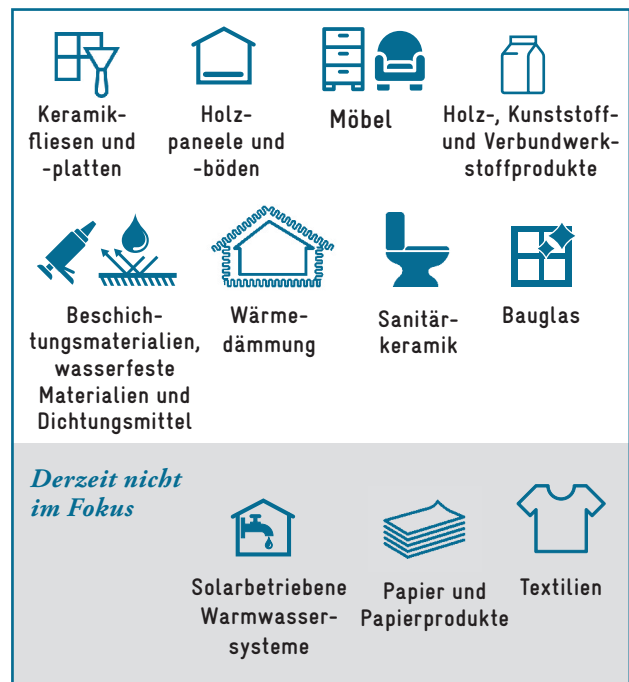
Seit 2017 müssen fünf Prozent der Produkte innerhalb einer Produktgruppe als nachhaltig gekennzeichnet werden. Damit soll gesichert werden, dass sich die Zertifizierungsstandards an den Marktrealitäten orientieren und in allen Produktgruppen die Spitzenreiter in Sachen Nachhaltigkeit gefördert werden.

Das zuständige Nationale Amt für Zertifizierung und Akkreditierung der VR China (CNCA) begann daher 2016 mit der Entwicklung des neuen CGP-Labels. Im Wesentlichen müssen die Produkte drei Kriterien erfüllen: Sie sollen verbraucherfreundlich sein, dürfen die Gesundheit der Konsumenten nicht gefährden und müssen außerdem ressourcenschonend hergestellt und verpackt sein. Zur Vereinfachung plant die Regierung, geltende Umweltdeklarationen zumindest in Teilen für das CGP zu übernehmen. Außerdem sollen Aspekte wie beispielsweise die Energieeffizienz aus den jeweiligen CCC-Konformitätsbewertungsprogrammen – das China Compulsory Certificate ist am ehesten mit dem europäischen CE-System vergleichbar – in das neue System überführt werden

Erste Produktgruppe: Baustoffe

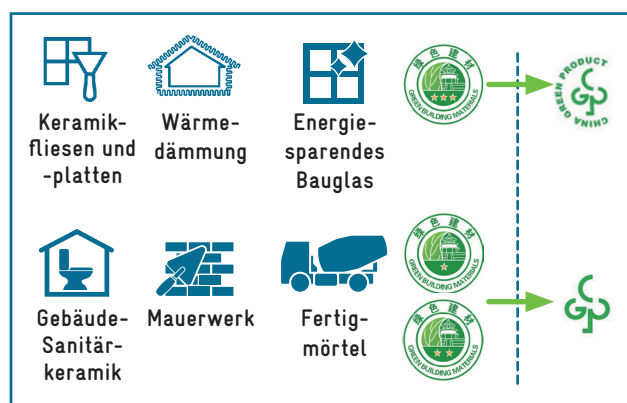
Mit der Umsetzung des CGP-Labels für die Produktgruppe „Baustoffe“ wurde bereits begonnen: Zur Vereinheitlichung wurden 12 Standards zur Nachhaltigkeitsbewertung von Baumaterialien bzw. Produkten der Gebäudeinnenausstattung veröffentlicht. Die Standards wurden gemeinsam vom Staatlichen Amt für Marktregulierung (SAMR), dem Ministerium für Bau und städtisch-ländliche Entwicklung (MoHURD), dem Ministerium für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) und nachgeordneten Stellen entwickelt. Die Standards dienen als Referenz zur Konformitätsbewertung der Produkte und ihnen liegt – wie international üblich – der Produktlebenszyklus-Ansatz zugrunde.

Erste Produktgruppen



Das CGP-Label wird sukzessive bisherige Systeme, wie die Klassifizierung von Produkten mit bis zu drei Sternen des MIIT (Green Building Materials, 绿色建材), ablösen. Produkte, die bislang mit drei Sternen in der höchsten Bewertungskategorie liegen, werden künftig mit dem CGP-Label ausgezeichnet. Die beiden Bewertungskategorien, in die Produkte mit ein und zwei Sternen fallen, bleiben vorerst erhalten und könnten langfristig durch ein abgespecktes CGP-Label abgelöst werden (s. Grafik).

Produktgruppe nachhaltige Baumaterialien



Erste Umsetzungsregion: Huzhou

Um das CGP-Zertifizierungssystem zu testen, wurde im August 2018 die Stadt Huzhou in der Provinz Zhejiang als Pilotzone benannt. Bisher haben dort Bau- und Holzmaterialien das Label erhalten. Vier Konformitätsbewertungsstellen ermitteln die Konformität ausgewählter lokaler Produkte. Sie bilden gemeinsam mit der Stadt- und Provinzregierung die Zhejiang Green Certification Alliance (浙江绿色认证联盟, siehe Grafik).

Eigene Darstellung: Aufbau der Green Certification Alliance in der Pilotregion Huzhou



Die Erfahrungen aus den Zertifizierungsprozessen werden in die Weiterentwicklung der Regularien und Standards einfließen.

Ausblick

Das CGP-Label wird auch – zumindest in einigen Bereichen – verbindlich sein für die öffentliche Beschaffung. Für diesen Sektor gilt zusätzlich die Maßgabe, dass bis zum Jahr 2020 mindestens 40 Prozent nachhaltige Materialien bei Neubauten verwendet werden müssen.

Für Gebiete rund um Ballungsräume gelten sogar höhere Quoten, für den Großraum Peking müssen zu 100 Prozent nachhaltige Materialien beim Bau verwendet werden. Darüber hinaus sehen Normungssysteme für nachhaltige Gebäude die Vergabe von Bonuspunkten für die Nutzung von als umweltfreundlich gekennzeichneten Baumaterialien vor. Für einige Materialien wurden Anforderungen an die Lebensdauer neu eingeführt. Parallel zur nachhaltigen Produktzertifizierung wird ein Normungs- und Standardisierungssystem zur nachhaltigen Fertigung durch das MIIT und das chinesische Amt für Normung (SAC) entwickelt. Das System soll die Produktion umweltfreundlicher gestalten.

Kontakt: info@gpqi.org

Herausgegeben von:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn and Eschborn

Potsdamer Platz 10
10785 Berlin
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@gpqi.org
I www.gpqi.org

Programm:
Globalprojekt Qualitätsinfrastruktur

Verantwortlich:
Jens Heine, Berlin
T +49 (30) 338 424-889
F +49 (30) 338 424-22889

Layout:
Iris Christmann (cmk), Wiesbaden

Fotonachweise
© fotolia / shutterstock

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.
Berlin, 2019

Im Auftrag des



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie